

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Erzherzog Karl Franz Joseph (X) mit dem Stabe der 7. Division in Russisch-Polen.

Phot. Klopshot G. m. b. S., Wien.

zollen, da sie der Ungunst der Verhältnisse, zumal den Härten des Winters, eine unbegrenzte Summe fruchtbarer Arbeit abzutragen wußten. Selbstverständlich hat der Thronfolger bei seiner Fahrt durch Russisch-Polen auch nicht versäumt, mit den deutschen Truppen und ihren Führern nähere Beziehungen anzuknüpfen, die mit den Armeen Böhm.-Ermoldi und Danfl während all der heißen Kämpfe seither in engster Fühlung standen.

### Ostende und Calais.

(Hierzu die Bilder Seite 175 und 180 unten.)

Um die ganze rücksichtslose Härte der englischen Kriegführung selbst den eigenen Bundesgenossen gegenüber zu

kennzeichnen, braucht man nur die beiden Städtenamen Ostende und Calais zu nennen. Ostende — wie viel Geld haben die Belgier aufgewendet, um daraus das weltbekannte Bad zu machen und all die prunkvollen Bauten aufzuführen, die es im vorigen Sommer noch zierten! Die Engländer haben es mit ihren Schiffskanonen in eine Trümmerstätte verwandelt, bloß weil die Stadt in die Hände der Deutschen fiel, und obwohl, wie unsere Heeresleitung wiederholt betonte, durch die Beschädigung keinerlei militärischer Vorteil erzielt werden konnte. Kein Wunder, daß sich bei vielen der im Lande zurückgebliebenen Belgier bereits ein kräftiger Haß gegen die verbündeten Engländer eingenistet hat. Nicht minder nur auf den eigenen Vorteil bedacht waren sie in Calais. Diese alte Stadt, schon im



Erzherzog Karl Franz Joseph redet die einzelnen Leute eines Infanterietrupps an, um sich nach ihrem Ergehen zu erkundigen.

Phot. Klopshot G. m. b. S., Wien.